

EDITORIAL



Alles digital 2.0

Die aktuelle Ausgabe des Oralchirurgie Journals wird sich mit den Themen der digitalen Implantologie, Navigation und OP-Planung beschäftigen.

Heute gibt es keinen namhaften Hersteller dentaler Implantate, der nicht eine ausgefeilte Software zur optimierten Planung der Implantatpositionen anbietet. Somit ist die Herstellung hochpräziser 3-D-Bohrschablonen auf der Grundlage einer digitalen Volumentomografie heute in der Regel problemlos möglich und erlauben eine exakte Implantatinsertion ohne aufwendige, direkt geführte Navigationssysteme.

Der generelle Zeitaufwand wird durch dieses Vorgehen sicherlich nicht reduziert, es kommt verstärkt zu einer Verlagerung der Tätigkeit hin zum Computer. Sicherlich bleibt der Aufwand einer computernavigierten OP-Planung umfangreichen und komplexen Implantatversorgungen vorbehalten, ermöglicht aber durch ein konsequentes Backward Planning eine Verkürzung der Behandlungsdauer sowie besser vorhersagbare Ergebnisse, die bereits vorab mit dem Patienten am Computer besprochen werden können.

Es bleibt anzumerken, dass die Implantatplanung im virtuellen Raum am Computer unter Berücksichtigung der entsprechenden anatomischen Strukturen vergleichbar gute operative Erfahrungen verlangt wie bei der konventionellen Technik. Die 3-D-Implantation wird also dem erfahrenen, chirurgisch versierten Zahnarzt vorbehalten bleiben.

Damit tragen moderne Technologien in der Zahnheilkunde zu einer merklichen Verkürzung der Behandlungszeiten bei, sodass vor allem bei multimorbiden oder älteren Patienten die Therapiedauer besser toleriert wird und die chirurgischen Behandlungszeiten auf ein notwendiges Minimum reduziert werden können.



Viel Freude beim Lesen
wünscht Ihnen

Torsten W. Remmerbach